

Outgoing-Erfahrungsbericht University of Birmingham 2018/19

Ich habe während meines Jura-Studiums an der Freien Universität Berlin an einem einjährigen Erasmus-Aufenthalt an der University of Birmingham, United Kingdom, teilgenommen.

Vorbereitung

An meiner Universität in Berlin liefen die Vorbereitungen für den Auslandsaufenthalt sehr strukturiert ab. Jeder Schritt wurde einem aufgezeigt und man hat regelmäßig Erinnerungen an Fristen vom internationalen Büro erhalten. Das Ausfüllen des Learning Agreements hat zunächst kompliziert gewirkt, war mit Hilfe vom internationalen Büro aber gut zu bewältigen. Nach Absenden meines Learning Agreements an die University of Birmingham hat es etwas gedauert, bis ich eine Rückmeldung erhalten habe. Als ich dort angerufen habe, waren die Mitarbeiter jedoch sehr freundlich und haben mir umgehend weitergeholfen.

Unterkunft im Gastland

Ich habe meine Unterkunft über spareroom.co.uk gefunden und es war ein echter Glücksgriff! Ich hatte ein recht kleines Zimmer (ca 14m²) in einer Doppelhaushälfte – hier in Birmingham sind die meisten WGs in Häusern. Wir hatten ein Wohnzimmer und einen großen Garten. Meine zwei Mitbewohnerinnen waren sehr nett, sauber und ruhig. Von Freunden habe ich jedoch mitbekommen, dass dies nicht der Regelfall ist.

Die meisten Studenten wohnen in Selly Oak (Stadtteil, in dem die Uni liegt). Eine gute Gegend zum Wohnen sind die Seitenstraßen der Bristol Road (Alton Road bis Heeley Road). Dort wohnen die meisten Studenten, es ist alles fußläufig zur Uni und die Einkaufsmöglichkeiten und Pubs von der Bristol Road sind nicht weit. Allerdings kann es auf Dauer auch ein wenig anstrengend sein, dort zu wohnen, weil es eigentlich nie richtig ruhig ist und man auch von einigen Übergriffen gehört hat. Ich habe hingegen in der Gegend hinter dem Selly Oak Park gewohnt. Es war eine ruhigere Gegend, wo auch Familien gewohnt haben – und trotzdem fußläufig zu Uni und Bristol Road. Wer also nicht rund um die Uhr Trubel ums Haus haben möchte, sollte sich ein wenig abseits der Bristol Road orientieren.

Teilweise sind die Häuser/Wohnungen ziemlich runtergekommen. Man sollte bei der Auswahl also auf jeden Fall darauf achten, dass alles ordentlich aussieht. Es gibt auch einige Agenturen vor Ort, an die man sich für die Wohnungssuche wenden kann, womit ich allerdings selber keine Erfahrung gemacht habe. Ansonsten kann man auch bei Facebook nach Wohnungen schauen. Die Seite, der alle Studenten folgen und auf der es manchmal Angebote gibt heißt Fab’N’Fresh New.

Studium an der Gasthochschule

Das Studium in Birmingham war anspruchsvoll aber machbar. Ich habe dort meinen Schwerpunkt absolviert, weswegen ich die Kurse nicht nur bestehen musste, sondern auch gute Noten bekommen wollte. Die Unterrichtssprache war Englisch.

In Jura hat man für jedes Modul mehrere Seminare, auf die man sich vorbereiten und immer viel lesen muss. Mindestens 90 Seiten pro Modul pro Seminar waren der Regelfall. Die Vorlesungen sind nicht teilnahmepflichtig, die Seminare jedoch schon. Man hat die Seminare in Gruppen von bis zu 15 Studenten und in manchen Modulen mit den Professoren persönlich. Es ist also eine gute Möglichkeit, um intensiv und auf hohem Niveau über verschiedene



Themen diskutieren zu können. An den Seminarthemen kann man auch die Schwerpunkte des Moduls erkennen, was praktisch für die Klausurvorbereitung ist.

Man duzt sich an der Uni und insgesamt ist die Atmosphäre sehr angenehm. Auch die restlichen Mitarbeiter sind sehr hilfsbereit und engagiert. Außerdem kriegt man Personal Tutors zugewiesen, mit denen man sich einmal pro Term treffen muss und die sich neben dem akademischen Werdegang auch um das persönliche Wohlbefinden im Gastland kümmern. Abgesehen davon gibt es sogenannte Welfare Tutors, zu denen man mit jeglichen Sorgen gehen kann und die sich dann um einen kümmern.

Das Jahr ist in drei Terms gegliedert: Autumn, Spring und Summer Term. Im Summer Term finden keine Vorlesungen oder Seminare mehr statt, sondern nur noch Klausuren. Manche Kurse sind jedoch lediglich essay based, was bedeutet, dass man nur Hausarbeiten und keine Klausuren schreiben muss. Bei der Kurswahl kann man also schon seine Präferenzen bezüglich Prüfungsleistungen berücksichtigen.

Ich musste im Rahmen meines Schwerpunktstudiums außerdem eine Dissertation on a Prescribed Legal Topic schreiben, die als ganzes Modul an der UoB zählt. Hierfür muss man sich selbst ein Thema überlegen und sich an einen Professor wenden. Dies muss jedoch nicht vor der Abreise nach Birmingham geschehen. Es ist absolut ausreichend, wenn man sich vor Ort ein Thema überlegt. Man kann dann auch persönlich mit Professoren sprechen, in den Vorlesungen abwägen, mit welchem Prof man gerne zusammenarbeiten würde und ob das in deren Themenschwerpunkt passt. Ich bin beispielsweise persönlich auf eine meiner Professorinnen zugegangen und habe mit ihr auch mehrere Themen besprochen. Sollte man alleine keinen Supervisor finden, kann man sich immer an den Module Leader wenden, der dann dafür sorgt, dass man rechtzeitig einen Supervisor findet. Jedoch sollte man unbedingt darauf achten, dass man das Modul erst im Spring Term belegt.

Abgesehen von all diesen akademischen Gegebenheiten ist der Campus in Birmingham wunderschön!

Kompetenz und Lernerfolg

Mein Englisch hat sich während meines Aufenthaltes sehr verbessert. Vor allem die akademische Sprache, Vokabular und Ausdruck im Schreiben habe ich in Birmingham ausbauen können. Außerdem ist die juristische Herangehensweise in England anders als in Deutschland. Man hinterfragt viel mehr kritisch die Grundsätze und Prinzipien, anstatt sie einfach nur anzuwenden. Ich habe daneben auch einige rechtsvergleichende Module belegt, die mehr auf rechtstheoretische Aspekte eingegangen sind. Insgesamt hat sich mein sprachlicher und akademischer Horizont erweitert und ich habe eine kritischere Herangehensweise entwickelt.

Alltag und Freizeit

An der UoB gibt es zahlreiche Societies, die von Studenten organisiert sind und denen man beitreten kann (<https://www.guildofstudents.com/studentgroups/>). Ich bin der Dance Society (BUDS) beigetreten, die wöchentlich Tanzkurse zu verschiedenen Tanzrichtungen und Levels anbietet. Im Spring Term hatten wir mit der Society eine riesige Aufführung: fünf Shows in vier Tagen mit professioneller Bühne, Pyrotechnik und einer Menge Spaß! Eine sehr gute Möglichkeit, um andere (und vor allem britische) Studenten kennenzulernen und sehr empfehlenswert!



Außerdem gibt es die Exchange Society (UOBEX), die mehrere Treffen und Ausflüge organisiert. Das Committee ist sehr nett und es lohnt sich sehr, der Society beizutreten und neue Kontakte zu knüpfen!

Abgesehen von den Societies gibt es noch das Sport and Fitness Centre, wo man entweder eine Gym-Mitgliedschaft abschließen kann oder auch einfach Gutscheine für Kurse (z.B. 10 Voucher für £42) kaufen kann. Ich habe letzteres gemacht und an verschiedenen Kursen teilgenommen. Außerdem gibt es University-Teams für verschiedene Sportrichtungen, denen man beitreten kann. Allerdings muss man dafür ein Trial mitmachen und nur die besten werden ausgewählt. Man sollte es aber auf jeden Fall versuchen, um eine weitere Möglichkeit zu erhalten, neue Leute kennenzulernen.

Zusätzliche Kosten/Finanzierung des Auslandsaufenthaltes

Die Lebenshaltungskosten in Birmingham sind auf jeden Fall höher als in Deutschland. Ich bin immer bei Aldi auf der Bristol Road einkaufen gegangen – keine tolle Atmosphäre und immer sehr überfüllt mit Studenten, aber auf jeden Fall die günstigste Variante.

Ich habe Glück gehabt, dass meine Unterkunft in Birmingham vergleichsweise günstig war. Allerdings muss man schon mit £500/Monat rechnen, wenn man eine ordentliche Unterkunft haben möchte, die in Uni-Nähe ist.

Bezüglich ÖPNV: ich habe mir keine Monatskarte o.Ä. gekauft, da ich zur Uni laufen konnte. Allerdings habe ich mir ein Fahrrad zugelegt, das ich gebraucht für ca £80 im Bargain Centre, Stephens Rd, gekauft habe. Abgesehen davon ist man von der Bahn Haltestelle Selly Oak in 10 Minuten in der Innenstadt und ein Return Ticket kostet um die £2. Man kann das auch immer ganz einfach und unkompliziert über die Trainline App buchen. Ich habe mir eine 16-25 Railcard gekauft (£30), mit der man 1/3 Rabatt auf alle Zugreisen bekommt (gilt z.B. auch für die Oyster Card in London). Auf jeden Fall eine sinnvolle Investition, vor allem, wenn man plant, durch England zu reisen.

Interkulturelle Erfahrungen/europäische Erfahrungen

Ich habe zu Beginn des Aufenthaltes viele internationale Studenten kennengelernt. Es gibt in der Welcome Week viele Veranstaltungen für internationale Studenten. Vor allem die Veranstaltung, zu der auch returning students (also britische Studenten, die im letzten Jahr im Ausland waren) kommen, war sehr hilfreich. Oftmals ist es schwierig, in den Kursen Kontakte zu locals zu knüpfen, da die meisten Leute in weiterführenden Modulen schon einen Freundeskreis haben und deswegen nicht wie man selber auf der Suche nach neuen Kontakten ist. Bei diesem Treffen hat man deswegen Leute getroffen, die offen gegenüber Austausch-Studenten waren und einen ein wenig an die Hand genommen haben. Außerdem ist UOBEX wie gesagt ein guter Anknüpfungspunkt für neue Kontakte. Aber insgesamt muss man sich an der UoB keine Sorgen machen, dass man alleine gelassen wird. Es gibt zahlreiche Möglichkeiten, Freunde zu finden!

Insgesamt würde ich sagen, dass die Mentalität der Briten der Deutschen recht ähnlich ist. Man muss sich also nicht auf einen Kulturschock gefasst machen.

Sonstiges

Da Birmingham im Prinzip genau in der Mitte Englands liegt, kann man von hier aus sehr gut verreisen (Hauptbahnhof in Birmingham ist übrigens Birmingham New Street). Manchester, Liverpool, Leicester, Bristol, Oxford und Stratford-Upon-Avon sind nicht weit. Und mit der Railcard ist auch alles nicht teuer. Außerdem kann man zu bestimmten Zeiten für unter £20 nach London und zurück reisen. Ich habe z.T. Freunde, die mich besucht haben, in London



abgeholt und wir sind dann gemeinsam abends zurück nach Birmingham gefahren. Außerdem bin ich mehrmals von London aus geflogen – es ist dann zwar echt eine lange Reise aber im Zweifelsfall günstiger als von Birmingham aus. Ansonsten kann man auch gut von Manchester fliegen, was ich persönlich jedoch nicht gemacht habe. Allerdings kommt man in Birmingham sehr einfach zum Flughafen: man muss einfach die Bahn nach Birmingham International nehmen und von dort fährt im 2 Minuten-Abstand eine selbstfahrende Bahn direkt zum Flughafen – es kann manchmal etwas verwirrend sein, wenn man einen Zug direkt zum Flughafen buchen will.

Ich bin ehrlich, Birmingham ist nicht die spannendste Stadt der Welt. Dennoch habe ich sie lieben gelernt und immer mehr sehr schöne Ecken entdeckt. Vor allem die Gegend um die Kanäle ist wunderschön, besonders, wenn man im Sommer in Biergärten am Wasser sitzen kann. Abgesehen davon ist Digbeth ein cooler und künstlerischer Stadtteil, der auch gut zum Ausgehen ist (vor allem der Digbeth Dining Club ist empfehlenswert). Außerdem fand ich es auch mal schön, aus einer Metropole wie Berlin rauszukommen und in einer etwas kleineren Stadt leben zu können. Ich habe mich hier sehr wohl gefühlt!

Fazit

Meine Zeit in Birmingham war eine einzigartige Erfahrung, die ich nicht missen möchte. Ich habe viele tolle Menschen kennengelernt und bin viel gereist. Auch wenn Birmingham nicht die aufregendste Stadt der Welt ist, hat sie viele schöne Ecken. Außerdem ist das Studentenleben hier sehr cool und vielfältig gewesen und eine willkommene Abwechslung zum doch eher anonymen Studium in Berlin. Ich würde mich jederzeit wieder für Birmingham entscheiden und kann es jedem nur wärmstens empfehlen!

